

DEZEMBER 2012

CASCADE



Acryl 30 x 60 cm (2012)

Das leichte und unbeschwertere Fallen der Töne in Scott Joplins Ragtime *Cascade“ und der stetig dahinfließende synkopierte Rhythmus ergeben ein Bild eines Wasserspiels.

Das ist aber kein Wasserfall von gigantischer Dimension, der uns mit seiner Gewalt und seinem Donnern in Atem hält, es ist eher ein feiner Regen von bunten Blumen, ein Spiel von herabgleitenden Farben vor einem stillen und unbewegten Hintergrund.

Es ist das flimmernde Licht eines heißen Nachmittags, es ist das zauberhafte Licht des Sommers, das die Konturen auflöst, das mit seinen Pastellfarben über die Landschaft fällt wie eine sprühende Lichtkaskade. Stille ist angesagt. Schweigen.

„Schweigen gehört zur Feierlichkeit eines Festes, feierliches Schweigen, das sich ausbreitet“ um Hans – Georg Gadamer zu zitieren.

Ein Moment, wo die Zeit stillsteht und uns zum Verweilen einlädt, wo die Kaskade erstarrt und zum Bild wird, wo sich unser Blick nach innen richtet und das Bild der Ruhe genießt.

Nun ja.

Vorweihnachtszeit. Als Einstimmung zum grossen Fest der Christen donnert eine Kaskade von Hektik, Lärm, Geschäftigkeit, Aufregung und manischer Kaufwut über uns herein.

Das Fest der Liebe wird zum Fest erkaufte Liebe, die stille Einkehr...

...ja, wo ist sie die Stille?

Überall verfolgt uns die Melodie „Jingle Bells“, sogar noch auf dem Klo.

Aber es gibt noch Orte der Stille und der Ruhe wo die Zeit stillsteht, wo das Licht in bunten Farbtropfen ins Leere fällt und wo das Schöne wieder wichtig wird.